



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

33. Jahrgang, Nummer 25, 25. Juni 2024

Einzelpreis: Fr. 2.50, erscheint immer dienstags

Bewässerungsprojekt

Die Gemeinden Buch und Hemishofen reichen beim Regierungsrat Beschwerde ein. **Seite 5**

Zirkus Luna

Arena frei für die akrobatischen Kunststücke der Eschenzer Schulkinder im Zirkus Luna. **Seite 7**

«Chlosterhof»

Das ehemalige Steiner Hotel «Chlosterhof» wird zu einer Residenz umgebaut. **Seite 9**



Vor 100 Jahren wurde in Stein am Rhein zum ersten Mal die Legende «No e Wili» aufgeführt.

Bild: Larissa Ruh

«No e Wili» von Kindern erzählt

Das 100-jährige Jubiläum der «No e Wili»-Festspiele in Stein am Rhein wurde am Samstag mit der Aufführung eines Kindertheaterstücks gefeiert. Berichte auf Seite 2.

ANZEIGE

FRISCH MACHEN

Ihr Baumalerei-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com
A1557246




ZIMMERMANN
BAUSTOFFE BAUFACHMARKT

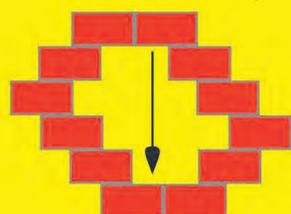
GESTALTE DEINEN TRAUM VOM GARTEN.
Pflastersteine, Mauern, Rollrasen, Blumenerden, Sichtschutz und vieles mehr.

Im Grund 5
D - 78337 Öhningen
+49 7735 8571

A1557516




Neubau- und Altbausanierungen



M. Salinas-Bau GmbH
8261 Hemishofen • 079 784 34 49
www.salinas-bau.ch

Neu im rhytraining:
Kinderbetreuung

Montags: 08:15 bis 11:30 Uhr
Dienstags: 13:30 bis 15:30 Uhr
Donnerstags: 08:15 bis 10:30 Uhr
Kosten: Fr. 5.- pro Kind pro Stunde

Nur auf Voranmeldung über die eFit-App (bis 12 Stunden vorher).

Wir freuen uns, deine Kinder liebevoll zu betreuen, während du bei uns trainierst!

A1558786 www.rhytraining.ch

Wir bewegen die Region
Steinemann
052 635 35 35
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33
Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch Ring Park A1554801

Wir lackieren in über 1000 Farben.
Bunte Sache.



schreinerei ROESCH
Grossholzstrasse 6 +41 52 646 01 60
8253 Diessenhofen roeschag.ch

A1556862

Steiner Anzeiger

Jetzt abonnieren!

Abo-service
Telefon 052 633 33 66



20025

Das nächste «No e Wili» nicht vor 2028



«No e Wili»-Vereinspräsident André Ullmann. Bild: Larissa Ruh

STEIN AM RHEIN In diesem Jahr feiert «No e Wili» das 100. Jubiläum – als Folge der Pandemie konnte das fulminante Stück mit 300 Darstellerinnen und Darstellern auf dem Rathausplatz nicht durchgeführt werden. Am Samstag wurden die Feierlichkeiten in der Mehrzweckhalle Schanz ausgetragen.

Kindertheater begeistert

Der «No e Wili»-Verein ist ein Theaterverein und ohne Theater – keine Jubiläumsfeierlichkeiten. Der Verein blickt in die Zukunft und versucht, junge Menschen für dieses geschichtsträchtige Stück zu begeistern. Unter der Regie von Susanne Breyer haben Kinder ein Stück über die Entstehung von «No e Wili» einstudiert. Mit Herzblut und Begeisterung haben die Kinder und Jugendlichen die Sympathien der Zuschauerinnen und Zuschauer gewonnen.

Das Stück beginnt mit einer Hiobsbotschaft: dem Crash der Bank. Jung und Alt macht diese Situation zu schaffen. Der Auftritt der Spatzen verleiht dieser Aufführung eine besondere Note. Die Übergänge wurden musikalisch begleitet. Die Multifunktionskulissen – angefertigt von Kindern während der Projektwoche – versetzten die Zuschauer an die verschiedenen Schauplätze: Rathausplatz, Sitzungszimmer des Stadtrates, Wohn- oder Schlafzimmer. Nach der rund einstündigen Vorstellung wollte der Applaus kaum enden.

Zahlreiche Ehrengäste

Anschliessend begrüßte Vereinspräsident André Ullmann die Ehrengäste, darunter die Regierungsräte Dino Tamagni und Patrick Strasser, sowie den Steiner Stadtrat

und Corinne Ullmann, die Stadtpräsidentin. Im strömenden Regen – unter der «Schirmherrschaft» eines Landsknechtes – dankte André Ullmann der «No e Wili»-Familie, insbesondere auch dem Gewerbe und natürlich den Sponsoren. Auch die Stadtpräsidentin griff – ungeachtet der Regengüsse – nach dem Mikrophon und gratulierte dem Verein zum Jubiläum. Auch ihrem Mann dankte sie mit den Worten: «Er ist der Motor.» Ihre Ansprache wurde von tosendem Applaus begleitet. Der offizielle Festakt, ebenfalls in der Mehrzweckhalle, begann mit dem Mönchschor. Eine mittelalterliche Band umrahmte den Anlass passend. Der Gesang der Mönche bildete einen Kontrast zum Jubiläums-Rap der Kinder.

Das Lied und die Musik hat Vreni Winzeler komponiert, mit unverkennbarer Handschrift, in fünf Strophen fasst sie die Geschichte und die damalige Stimmung zusammen: «Doch de Laitzer isch en Glünggi und erfindet nur churz e Passwort: No e Wili, no e Wili, – doch de Lehrling tscheggeds sofort. Und die Story isch drum schlicht und einfach umgekehrt verloffene und de Laitzer churz drufabe denn im chüele Rhii versoffe.»

Nächstes Freilichtspiel

Auch der Auftritt von Stadtrat Ueli Böhni, alias Hans Laitzer, und Stadtpräsidentin Corinne Ullmann als Margaretha trug zur Erheiterung des Publikums in der voll besetzten Halle bei. «Wenn jemand Stadtrat oder gar Stadtpräsident in Stein am Rhein werden möchte, ist «No e Wili» ein gutes Sprungbrett», gab Ueli Böhni der jungen Generation als Botschaft augenzwinkernd mit.

Die mit Spannung erwartete Information, wann das nächste «No e Wili» in der gewohnten Form aufgeführt wird, bewahrte sich André Ullmann bis zum Schluss auf. Die Aufführung sei jeweils an ein wichtiges historisches Ereignis geknüpft, doch in den kommenden Jahren ist kein solches Ereignis in Sicht, sagte er. So ist es angedacht, das Stück «No e Wili» frühestens 2028, spätestens 2030 aufzuführen, nach Abschluss der Rathausrenovation. Seine Botschaft führte zu Diskussionen im Publikum.

Jurga Wüger



Banker entscheiden über die Finanzierung von «No e Wili».

Bild lar

Interview mit Regisseurin Susanne Breyer

STEIN AM RHEIN Nach der Vorführung zeigte sich Regisseurin Susanne Breyer erleichtert.

Das Stück habe ich letztes Jahr im geschrieben, die Proben gingen im November 2023 los. Die 18 Kinder mussten sich erst kennenlernen, da die Altersspanne von etwa 6 Jahren bis 14 Jahre geht.»



Susanne Breyer.

Bild Larissa Ruh

Wie lange dauerte es, bis sie sich in ihren Rollen gefunden hatten?

Etwa im April/Mai dieses Jahr hatten die Kinder einen Überblick über das Stück verschafft. Der Fortschritt zwischen der Generalprobe und der Vorführung war aber enorm. Auf der Bühne zu stehen und zu erleben, dass tatsächlich Publikum dasitzt, hat ihnen noch einen Anstoss verpasst.

Der Schauspieler der Hauptrolle «Herr Waldvogel» wurde am Freitag von einer schweren Grippe überrascht und konnte an der ersten Nachmittagsaufführung nicht teilnehmen. Sein Vater sprang ein

und machte das super. Am Abend wollte der Sohn doch, dass sich die monatelange Proberei lohnte, und stellte sich trotz seiner Grippe auf die Bühne – das war sehr stark.

Was war Ihr schönster Moment?

Es gab viele. Die Spatzen waren mitunter ein Highlight für mich, sie waren absolute Showtalente. Aber auch dass sich die ganz kleinen Kinder getraut haben, überhaupt was zu sagen, war für mich ein grosser Moment.

Larissa Ruh



«Herr Waldvogel», der Autor des Festspiels.

Bild Larissa Ruh

Können sich junge Familien noch ein Haus leisten?



Andreas Liechti in der Steiner Filiale der Schaffhauser Kantonalbank.

Bild: jmr

Der Finanzierungsspezialist Andreas Liechti ist schon seit über 20 Jahren bei der Schaffhauser Kantonalbank tätig. Bis vor kurzem noch im Reiat, betreut er heute die Kundschaft im oberen Kantonsteil.

Überall heisst es, Junge würden sich heutzutage kein Haus mehr leisten können. Stimmt das?

Es war noch nie einfach, eine Wohnung oder eine Liegenschaft zu erwerben. Nicht ohne einige Jahre gearbeitet und gespart zu haben.

Auch wenn in den letzten Jahren besonders an gesuchten Lagen ein deutlicher Anstieg der Immobilienpreise zu beobachten ist, sind die Bedingungen für eine Finanzierung noch immer dieselben: 20 Prozent des Verkehrswerts einer Immobilie müssen Kundinnen und Kunden selber aufbringen und eine theoretische Zinslast von 4,5 Prozent tragen können. Zusätzlich sind 0,8 Prozent für Nebenkosten einzurechnen. Die Finanzierung wird in eine erste Hypothek (66 Prozent des Kaufpreises) und eine zweite Hypothek (14 Prozent des Kaufpreises) unterteilt. Letztere muss innerhalb von 15 Jahren zurückbezahlt werden.

Also ist es auf dem Land leichter, günstigen Wohnraum zu finden?

Das Hochpreissegment finden wir tatsächlich in den Städten, Zürich, Basel und Genf. Auch wenn es in ländlichen Gegenden zu rechten Steigerungen gekommen ist, bleiben die Preise dort eher bezahlbar. Dafür kann die Suche nach

einem geeigneten Objekt oder Bauland länger dauern. Die Angebote sind weniger geworden, oftmals wird Bauland für Renditeobjekte verwendet und es werden Mietwohnungen erstellt.

Was würden Sie jungen Familien auf der Suche empfehlen?

Ich würde allen Kaufinteressierten raten, sich zuerst über ihre Möglichkeiten beraten zu lassen. Sich also nicht von den Schlagzeilen in den Medien entmutigen zu lassen, sondern sich zu informieren. Was ist mein Ziel und mit welchen Sparbemühungen lässt es sich in welchem Zeitraum erreichen? Die Wünsche können ganz unterschiedlich sein: Familien suchen ein Haus mit Garten, jüngere Paare eher eine Eigentumswohnung mit einem schönen Balkon oder einer Terrasse.

Liegt der Wunsch nach einem Eigenheim noch in ferner Zukunft, lohnt es sich, in Wertschriften zu investieren, um für seine Ersparnisse eine höhere Rendite zu erzielen.

Was, wenn das Ziel doch unerreichtbar scheint?

Unter gewissen Umständen können Pensionskassengelder zusätzlich zu den Mitteln aus der dritten Säule und dem Ersparten hinzugezogen werden. Immer wieder

beobachte ich, dass die junge Generation sich nicht traut, ihre Eltern um Unterstützung zu fragen. Mit einer Schenkung oder einem Erbvorbezug lässt sich ein Ziel schneller erreichen.

Aktuell werden in der Politik Initiativen zur Förderung von Wohneigentum diskutiert. Diese verfolgen den Ansatz einer staatlichen Bürgschaft, von der Kaufinteressenten profitieren würden, die nur 10 Prozent Eigenmittel aufbringen. Ich erinnere mich, dass es eine solche Bürgschaft früher tatsächlich schon einmal gab. So oder so – ich würde auf jeden Fall frühzeitig das Gespräch mit einer Bank suchen.

Jean-Marc Rossi

Schaffhauser Eigenheim-Index

Laut dem neuesten Eigenheim-Index der Schaffhauser Kantonalbank sticht der Kanton Schaffhausen im nationalen Vergleich weiterhin durch ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis hervor. Demnach sind die Preise für Eigentumswohnungen nur leicht gestiegen, während die Einfamilienhäuser stärker zugelegt haben. Erklärt wird die Nachfrage im Kanton mit dem begrenzten Angebot, einem überdurchschnittlichen Bevölkerungswachstum und tieferen Zinsen.

«Die Preise für Wohneigentum im Kanton Schaffhausen sind in den letzten Monaten kaum mehr gestiegen», schreibt dazu die Schaffhauser Kantonalbank. Konkret nahmen die Preise für Eigentumswohnungen in der Region innert Jahresfrist um ein Prozent zu, während sie schweizweit einen Zuwachs von 3,7 Prozent verzeichneten. Etwas stärker gestiegen sind die Preise für Einfamilienhäuser im Kanton: Sie haben sich in den letzten zwölf Monaten um 3,7 Prozent erhöht, schweizweit allerdings sogar um 4,6 Prozent. (r.)

Auszeichnung für die Burg Hohenklingen

Über 65 000 Veranstalter, Besucher sowie eine unabhängige Fachjury haben im Rahmen des diesjährigen Swiss Location Awards 2024 entschieden: Burg Hohenklingen gehört zu den schönsten Hochzeitslocations der Schweiz. Dass die Location mit 9,2 von 10 Punkten das Gütesiegel «Herausragend» erhielt, freut und ehrt das Burg Hohenklingen-Team. «Mit dem wichtigsten Gütesiegel der Eventbranche ausgezeichnet zu werden, begeistert uns und spornt uns an, auch weiterhin jeden Tag unser Bestes zu geben, um unseren Gästen unvergessliche Erlebnisse bieten zu können», sagt Pia Bach vom Burg Hohenklingen-Team. (r.)



Speisesaal Burg Hohenklingen.

Bild zvg

Brücken wieder gesperrt

SCHAFFHAUSEN Die Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein (URh) teilt mit, dass die Landstellen Kreuzlingen, Konstanz und Gottlieben seit Samstag nicht bedient werden können: «Der Wasserstand ist erneut angestiegen. In Diessenhofen steigen die Passagiere in beide Richtungen um.»

Angebot Zeller-Schiff

In Zusammenarbeit mit Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell richtete die URh kurzfristig einen weiteren Rundkurs ein, um bis zum 21. August mittwochs die Landstellen Radolfzell, Reichenau, Mannenbach, Berlingen, Gaienhofen, Steckborn und Iznang zu verbinden. Dies nachdem die Bodensee-Schiffsbetriebe den Fahrplan auf dem Untersee in der Hochsaison eingeschränkt hatten. Der genaue Fahrplan sowie weitere Infos zum Zeller-Schiff sind auf der Webseite www.urh.ch/zeller-schiff zu finden. (r.)

energieselvie®

Dein Augenöffner für
Berufswahl, Positionierung,
Lernen und Krisen.

energieselvie.ch



A1557315

Computer-Reparaturen aller Marken

(auch Steg-Computer/pcp)

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum.
PC Direkt Systems AG, Grubenstr. 108, SH.
Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder
vorbeischauen.

www.pcds.ch, verkauf@pcds.ch A1557469



BILGER ZAHNÄRZTE
Praxis für Mundgesundheit



ERÖFFNUNG UNSERER NEUEN PRAXISRÄUME

Freitag, den 28. Juni
von 15 bis 18 Uhr

Schauen Sie sich bei einem guten Getränk
und einem Snack in aller Ruhe um.

Familie Bilger und das ganze Team freuen sich auf Sie!

Am Hattenleh 6 | 78337 Öhningen
+49 (0)7735 8362 | praxis@bilger-zahnaerzte.de
www.bilger-zahnaerzte.de

A1563723

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg

Freitag, 28. Juni

6.15 Morgengebet Kirche Burg

Sonntag, 30. Juni

10.15 Gottesdienst im Pfarrgarten mit Taufen
und Mitwirkung der Burg Singer, Pfarrerin
Corinna Junger. Anschliessend sind alle
zu Brot und Wurst eingeladen. Dessert-
spenden sind sehr willkommen!

www.evangel-burg.ch

A1563852



PASTORALRAUM
AM SEE UND RHY

www.kath-amseeundrhy.ch

A1563864

Samstag, 29. Juni

17.00 Eucharistiefeier, DIESENHOFEN
mit anschliessendem Grillfest

18.00 Eucharistiefeier, MAMMERN

Sonntag, 30. Juni

08.45 Eucharistiefeier, BASADINGEN

10.00 Eucharistiefeier zum Patrozinium, RAMSEN

10.30 Eucharistiefeier, STEIN AM RHEIN

Kirchgemeinde

Stein am Rhein – Hemishofen

Sonntag, 30. Juni

9.45 Gottesdienst am Rhein mit Taufen,
Badiwiese Hemishofen

Pfarrer Joachim Finger, musikalische

Begleitung: Stadtmusik Stein am Rhein.

Anschliessend sind Sie herzlich zu einem

Apéro eingeladen. Bei schlechtem Wetter:

Mehrzweckhalle Hemishofen, Info am

29. 6. ab 18.30 Uhr unter 079 582 15 72

Amtswochenvertretung

Pfarrer Joachim Finger, 079 394 90 17

A1563846



Sonntag, 30. Juni

10.00 Gottesdienst Gottesdienst,
parallel KiGo und Kinderhüeti

Weitere Infos auf unserer Homepage:

www.vivakirche-steinamrhein.ch

A1563562

Neubauprojekt in Eschenz Vier freistehende Einfamilienhäuser



- ✓ Vier freistehende 5.5-Zimmer-Einfamilienhäuser
- ✓ Grundstücke zwischen 447m² bis 535m²
- ✓ Nettoflächen zwischen 160m² bis 162m²
- ✓ Verkaufspreis ab CHF 1'180'000.-
- ✓ Einzelparkplätze je CHF 28'000.-
- ✓ Attraktive Budgetpositionen

Gerne senden wir Ihnen die komplette Dokumentation zu.



WOHNWERT INVEST AG

WOHNWERT WOHNEN



www.wohnwert-immobilien.ch



info@wohnwert-immobilien.ch



Wohnwert Immobilien AG
Neugutstrasse 60
8304 Wallisellen



044 515 58 55
079 781 12 18

A1563026



Eine Beschwerde richtet sich gegen die Übernahme der Kosten der Bewässerungsanlage. Bild: Ursula Junker

Wer übernimmt die Kosten für das Bewässerungsprojekt?

Die Gemeinden Buch und Hemishofen haben beim Regierungsrat eine Beschwerde im Zusammenhang mit dem Projekt Bibertal und den dadurch entstehenden Bewässerungskosten eingereicht.

BUCH/HEMISHOFEN Es ging hoch her an der Gemeindeversammlung in Buch. Zwar war das Geschäft «Bewässerung» nicht traktandiert, kam aber im Laufe der Behandlung der Rechnung 2023 auf. Anlass zu Kritik gab eine Ausgabe für Anwaltskosten. Sie lag in der Kompetenz des Gemeinderates, wie Gemeindepräsidentin Martina Jenzer klarstellte. Buch hatte eine Beschwerde eingereicht, die sich gegen die Übernahme der Kosten für die Zuleitungen der Bewässerungsanlage nach Buch richtete. Es handle sich um eine grosse Ausgabe für die Gemeinde, so Jenzer: «Der Gemeinderat ist verpflichtet, sorgfältig mit den Finanzen umzugehen.» Deshalb lag ihm auch daran, abzuklären, ob die Bewässerung denn auch eine Bodenverbesserung darstelle, wie der Regierungsrat in der Baubewilligung sagt. Denn nur dann ist die Gemeinde auch verpflichtet, die Kosten von 108 000 Franken an die Zuleitungen bis Buch zu bezahlen.

Sollte aus der Bewässerung keine Bodenverbesserung resultieren, müssten die vier Landwirte,

die sich an die Bewässerungsanlage angeschlossen haben, die Kosten für die Zuleitung selber übernehmen. Aber auch dann haben sie noch die Möglichkeit, einen Antrag auf Kostenübernahme zu stellen, der dann vor die Gemeindeversammlung kommt, so Jenzer.

Das Fliessgewässer entlasten

Zum Verständnis der Sachlage muss auf die Vorgeschichte eingegangen werden. Bedingt durch immer extremere Wetterlagen und intensivierten Anbau wurde es in der Vergangenheit immer notwendiger, die Felder zu bewässern. Das geschah teilweise durch Wasser aus der Biber. Bereits 2010 wurde deshalb die Genossenschaft Bewässerung Bibertal gegründet. Deren Geschäftstätigkeit umschreibt sich wie folgt: «Erhaltung und Sicherung der landwirtschaftlichen Produktionsmöglichkeiten und damit der Existenzgrundlagen ihrer Mitglieder im Einzugsgebiet Buch, Hemishofen, Ramsen.»

Im September 2023 bewilligte der Regierungsrat ein Gesuch der Genossenschaft. Es galt dem Neu-

bau einer Anlage, damit das Wasser aus dem Rhein entnommen werden kann und das Fliessgewässer Biber entlastet wird. Die Kosten dafür belaufen sich auf 8,3 Millionen Franken. Bundes- und Kantongelder sind gesprochen, der Kanton richtet einen Beitrag von 1,5 Millionen Franken aus. Mittlerweile sind die Bauarbeiten im Gange.

Das Bewässerungsprojekt ist auch im Zusammenhang mit dem Trinkwasser im Oberen Kantonsgebiet zu sehen. Im ganzen Gebiet geben die steigenden Nitratwerte Anlass zu Besorgnis. An einer Veranstaltung des Interkantonalen Labors IKL wurden Gemeinden und Grundbesitzende über den Zustand informiert. Dieses will nun die Grundwasserfassungen Wilen und Seewadel besser schützen, da dort immer wieder erhöhte Nitratwerte auftraten. Dazu schlägt das IKL vor, Zuströmbereiche auszuscheiden und entsprechend zu schützen. Hemishofen und Ramsen ist eines der Pilotprojekte für die vom Bafu und der Universität geschaffenen Plattform «Grundwasserschutz». Ziel ist es, weiterhin Trinkwasser und Nahrungsmittel zu produzieren. Es ist noch abzuklären, welche Massnahmen dafür nötig sind.

Pilotprojekt und Bewässerungsanlage tangieren sich inso-

fern, als durch die Landwirtschaft auch die Nitratwerte beeinflusst werden können. Je intensiver die Landwirtschaft, umso höher deren Einfluss auf das Grundwasser. Der Hemishofer Gemeinderat Urs Müller sagt denn auch, man sei in Verhandlung mit der Bewässerungsgenossenschaft. Bevor nicht eine Lösung für die Nitratwerte gefunden werde, solle diese nicht mit den Bauarbeiten beginnen. Die gleichen Bedenken treiben auch die Bucher Gemeindepräsidentin um, die sich einer nachhaltigen Bewirtschaftung verpflichtet fühlt: «Uns ist ein sorgsamer Umgang mit den natürlichen Ressourcen Wasser und Boden ein grosses Anliegen für die kommende Generation», hielt Jenzer an der Gemeindeversammlung fest.

Nicht von heute auf morgen

«Ein ressourcenschonender Umgang liegt auch in unserem Interesse», sagt auch Jonathan Sätteli. Der Ramser Gemeinderat präsidiert die Bewässerungsgenossenschaft. Man stelle sich nicht gegen einen Systemwechsel bei der Bewässerung, sprich Tröpfchenbewässerung. Eine Umstellung könne freilich nicht von heute auf morgen geschehen. In gewissen Kulturen ist laut Sätteli diese Art der Bewässerung nicht anwendbar und die Nutzungsdauer solcher Systeme bedeutend geringer. Damit ist die Ressourceneffizienz auch fraglich. Bei der klassischen Art der Bewässerung hängt der effiziente Einsatz stark von der Anwendung ab. Sätteli betont, die Genossenschaft habe vor der öffentlichen Auflage der Wassernutzungskonzession eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese bestand aus Vertretungen der Gemeinden, Umweltverbänden, kantonalen Behörden und der Genossenschaft mit dem Ziel, den Anliegen der Umwelt gerecht zu werden. Daraus resultierte ein Monitoringkonzept, laut dem die Auswirkungen nach Implementierung der Anlage auf Trinkwasserqualität, Flora und Fauna zu verfolgen sind. «Dieses Konzept wurde Bestandteil der Konzession», hält Sätteli fest. Dank diesen Verhandlungen wurde auch kein Rekurs gegen die Konzession erhoben. «Es wurden viele Bemühungen unternommen, allen Anliegen nachzukommen, deshalb empfinden wir die Angriffe gegen die Genossenschaft als nicht gerechtfertigt», sagt Sätteli.

Ursula Junker

tv Stein am Rhein

TURNER Chilbi

DONNERSTAG I. AUGUST

FESTWIRTSCHAFT AB 16:00 **UND** **BAR AB 20:00**

STADTGARTEN STEIN AM RHEIN

PARTY MIT DJ MAHONY AB 22:00

BEER PONG TURNIER AB 18:00

WWW.TVSTEINAMRHEIN.CH



A1563985



HolzHaus Bonndorf

Tag der offenen Tür
Samstag, 06.07.2024 11 - 16 Uhr
 (Chlingeweg 1, CH-8260 Stein am Rhein)



- Besichtigen Sie ein **besonderes 5-Familienhaus aus Holz** kurz vor Fertigstellung und erleben Sie das **angenehme, wohngesunde Raumklima**
- Informieren Sie sich über unsere **energieeffiziente, natürliche und zertifizierte Holzbauweise**
- Sprechen Sie persönlich mit unseren **Architekten & Holzbau-Experten** über Ihre individuellen Baupläne

Weitere Infos & Anmeldung unter holzhaus.com/news



HolzHaus Bonndorf GmbH | Im Breitenfeld 14 | 79848 Bonndorf
 Tel. 07703-9 10 40 | info@holzhaus.com | holzhaus.com

A1563984




**Jetzt mitmachen und
200-Franken-Gutschein gewinnen!**

Bild: Melanie Dürcher

Bestens informiert: Ihre Lokalzeitung für Stein am Rhein und die umliegenden Gemeinden erscheint jeden Dienstag. Sie berichtet vielfältig über das politische, wirtschaftliche, kulturelle, gesellschaftliche sowie sportliche Geschehen und über historisch Interessantes. Gewinnen Sie mit etwas Glück einen Gutschein für das [Restaurant Burg Hohenklingen](#) im Wert von **200 Franken**.



QR-Code scannen
und mitmachen

burg hohenklingen
Top of Stein am Rhein



Die Dompteure hielten ihre wilden Raubkätzchen mit Peitschen in Schach.

Bilder Monika Huber Roost

Akrobaten, Clowns und wilde Tiere – eine Schule voller Stars

Zusammen mit drei Pädagoginnen und Pädagogen vom Zirkus Luna und vielen helfenden Eltern stellte das Lehrerteam mit ihren 150 Kindern in ihrer Projektwoche eine fulminante Show auf die Beine.

ESCHENZ Es herrschte schon vor der Aufführung reges Treiben auf dem Pausenplatz: Zauberer versetzten die ankommenden Gäste mit ihren Tricks in Zirkusstimmung, Fakire wärmten sich für ihren bevorstehenden Auftritt auf und Ticketkontrolleure standen bei den Eingängen zum Zelt bereit.

Dann gingen die Scheinwerfer an und die 150 Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse betraten die Bühne. Mit dem Lied von Andrew Bond «Meine sehr verehrten Damen und Herren, hereinspaziert in

unser Zirkuszelt» begrüsst sie die Zuschauer in den voll besetzten Reihen. Es folgte eine bunte, witzige, rasante und starke Show von Kindern, deren Stolz und Freude man in ihren Gesichtern und ihrer Haltung lesen konnte.

Nach einer kurzen Pause im richtigen Moment – die Regentropfen übten sich just für diese 15 Minuten in Zurückhaltung – gingen die Zuschauer gestärkt durch Kuchen, Popcorn und Magenbrot aus den Bauchläden der Kinder zurück ins Zirkuszelt, um die zweite Hälfte

der unglaublich beeindruckenden Show zu geniessen.

Atemberaubend bis zum Finale

Clowns, die keine Lust auf Putzen oder Posieren für ein Foto hatten, brachten den Chefclown zum Verzweifeln und die Zuschauer zum Schmunzeln. Staunen durfte das Publikum über den Mut der Akrobaten am Trapez und am Vertikaltuch, die sich in luftige Höhen wagten.

Mithilfe des Trampolins wurde durch Ringe und über Kinder hinweggesprungen, Menschentürme wurden gebaut, Jongleure warfen geschickt Bälle und Ringe durch die Luft, Seilspringer zeigten Ausdauer und Können beim Hüpfen zu zweit, Kettensprenger und Balancekünstler rundeten das vielfältige Programm ab. Die Pressegruppe

agierte im Hintergrund. Sie hatte die Erlebnisse der Projektwoche in Wort und Bild festgehalten.

Zum grossen Finale kamen noch einmal alle Kinder in die Manege und genossen nach einem Schlusssong den wohlverdienten Applaus. Schulleitung und Behörde bedankten sich bei allen Beteiligten für ihren grossartigen Einsatz in dieser intensiven und bereichernden Woche. Ein spezieller Dank sowie der Erlös der Kollekte gingen an das Team vom Zirkus Luna: Ella, Nico und Janina.

Highlights der Projektwoche

Bayu und Vivienne aus der Akrobatikgruppe fanden ihre Nummer mit den Leitern cool, obwohl sie anfangs etwas Respekt hatten. Sara machte die Hauptprobe am meisten Spass, weil sie da ihre Nummer im Zelt und am Stück aufführen konnten. Fakir Janis fand es unheimlich spannend, als er den Finger in eine Flüssigkeit tauchen und diese anzünden konnte. Der Finger stand für einen Moment in Flammen. Lean aus der Balanciergruppe fand es cool, die eigene Nummer auf dem Fass zu üben, bis sie sass. Karin Brändle aus dem Lehrerteam war beeindruckt, wie die Kinder in dieser Woche über sich hinauswachsen. Märtel Sigg, ebenfalls Lehrer, fand es super, ein Gemeinschaftswerk auf die Beine zu stellen, besonders in einer Zeit, in der die individuellen Bedürfnisse stark im Vordergrund stehen. Ella (Evelyn Funkhouser) aus dem Zirkus-Luna-Team fand es grossartig, wie kleinere und grössere Kinder zusammen ihre Nummern stemmten und sich gegenseitig halfen. Der Moment, wenn die ganze Schülerschaft am Ende in der Manege stehe, sich verbeuge und den Applaus genieße, das berühre sie jedes Mal von Neuem.

Monika Huber Roost



Für diese Nummer brauchten die Kinder auch Vertrauen in die Gruppe.



Von links: Die Zirkusdirektoren leiteten zusammen mit Zirkuspädagogin Janina mit viel Witz durch das Programm.

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimberatung
- Umbau aus einer Hand

- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreibern

A1556745

Fust : Küchen
: Badezimmer
Und es funktioniert. : Bauleitung

Marcel Neidhart, Buch
Telefon 079 457 91 67

STADT STEIN
AM RHEIN



Personalausflug Stadtverwaltung

Die Stadtverwaltung bleibt am Mittwoch, 26. Juni 2024, infolge des Personalausflugs den ganzen Tag geschlossen. Donnerstag, 27. Juni 2024, stehen wir Ihnen während der normalen Öffnungszeiten gerne wieder zur Verfügung.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Stadtverwaltung Stein am Rhein

A1563310



Bei Johnson & Johnson ist deine Gesundheit unsere Priorität

Zusammen für eine gesunde Schweiz.
Für mehr Lebensqualität.



Erfahre mehr über die vielfältigen Möglichkeiten, die wir bei Johnson & Johnson in Schaffhausen bieten.

Johnson&Johnson

A1558834



FORD KUGA UND
FORD PUMA
JETZT VORBEI-
KOMMEN UND
PROBEFAHREN!



A1557627

Automax AG
erfrischend anders
Schaffhausen - Beringen
Mühlenstrasse 96, 8200 Schaffhausen - Tel. 052 644 01 01
Transit Center, Enge Beringen - info@automax.ch - www.automax.ch

Hallo, liebe Leser... privat A1564026

Kaufe Pelze, Teppiche, Porzellan, Münzen, Uhren, Broschen, Tafelsilber, Schmuck, Fotoapparate & Schreibmaschinen zu fairen Preisen. Herr Winter. Tel. 076 603 81 64

Jetzt Jahresabo bestellen für 94 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch



**Steiner
Anzeiger**

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1553124

Ihr Spezialist in der Region für:

Computer/Mobile

Beratung, Verkauf, Reparaturen, Service

EP:Hagen 3.0 Unser Service
ElectronicPartner macht den Unterschied.

TV, HiFi, Mobile, PC, WLAN, Telefon

Chirrhofplatz 14, 8260 Stein am Rhein

Telefon 052 741 41 66, www.ep-hagen.ch

A1557650

Lehrabschluss

endlich geschafft.

Mit Ihrer Präsenz in der Beilage «Lehrabschluss» gratulieren Sie stilvoll.

Bis 4.7. Anzeige buchen unter christine.hafner@shn.ch oder Tel. 052 633 33 54.

A1554835



**Steiner
Anzeiger**

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

Vom Wohnen und dem Freizeitangebot im «neuen» Chlosterhof



Rafael Aragon auf der Baustelle der zukünftigen Residenz. Bild jmr

Während der Umbauzeit war es lange still um das frühere Hotel Chlosterhof. Im markanten Ziegelsteinbau entsteht nun eine Residenz mit vielfältigem Freizeit- und Gesundheitsangebot. Ein Baustellenbesuch.

STEIN AM RHEIN Seit 12 Jahren lebt Rafael Aragon nun schon mit seiner Familie in Stein am Rhein, zwischen 2012 und 2019 führte er das Seminarhotel Chlosterhof. Es ist nicht die erste Residenz, die er als CEO von Residencia Real Estate AG zusammen mit einem Investor und externen Fachexperten verwirklichen konnte. Ein erstes Projekt wurde im Herbst 2022 mitten in der Stadt Basel eröffnet, eine weitere Residenz im Limmatal befindet sich in der Abschlussphase.

Das frühere Hotel Chlosterhof liegt ihm als Einheimischem mit einem starken Bezug zu Stein am Rhein natürlich besonders am Herzen: «Wer in die Residenz Chlosterhof einzieht, wird von der aussergewöhnlichen Lage direkt am Rhein, der traumhaften Aussicht auf den Untersee sowie seine umgebende Grünlandschaft verzaubert.» Die unmittelbare Nähe zum historischen Städtchen mit seinen vielfältigen Freizeit- und Einkaufsmöglichkeiten unterstreicht zusätzlich die Attraktivität des Standorts. Auch für die Stadt Stein am Rhein ergibt sich seiner Ansicht nach, aus dem Zuzug von zahlreichen Einwohnerinnen und Einwohnern aus Stein am Rhein, dem Kanton Schaffhausen und der ganzen deutschsprachigen Schweiz eine willkommene Wert-

schöpfung. «Zahlreiche Mieterinnen und Mieter kommen aus der Umgebung», bestätigt Rafael Aragon. «Das zusätzliche Angebot nutzbarer Räumlichkeiten, die im Chlosterhof zur Verfügung gestellt werden, kann für die Stadt Stein am Rhein ebenfalls eine attraktive Ergänzung darstellen.» Mittlerweile ist die Hälfte der 62 Wohnungen bereits vermietet – noch vor Fertigstellung des Umbaus.

Wiedereröffnung des Restaurants

«Das Restaurant, die Lounge, ein Event-Raum und natürlich die weitläufige Terrasse mit Ausblick auf den Rhein, auf die ich von Einheimischen übrigens häufig angesprochen werde, sind bald wieder öffentlich zugänglich», freut sich Rafael Aragon und betont: «Wir sind offen für Synergien, wir können unser breites Dienstleistungsangebot auch anderen lokalen Anbietern zur Verfügung stellen.»

Moderne Ausstattung im ganzen Haus

Im Erdgeschoss des Chlosterhofs entsteht ein Gesundheitszentrum mit Wellnessbereich. Praxisräume für Podologie, Physiotherapie und eine private Spitex-Organisation mit umfassendem Pflege- und Betreuungsangebot sind ein wesentlicher Teil des

Dienstleistungsangebots. Des Weiteren werden auch ein Dienstleister für Kosmetik und Gesundheitsmassage einziehen, ein Fitnessraum eingerichtet sowie das Schwimmbad wieder eröffnet werden. «Wir bieten unseren Bewohnerinnen und Bewohnern auch ein Angebot für Alltagsgestaltung oder Freizeitaktivitäten an», so Aragon, der als Beispiel Räumlichkeiten für Kochkurse, Lesungen oder andere kulturelle Veranstaltungen erwähnt.

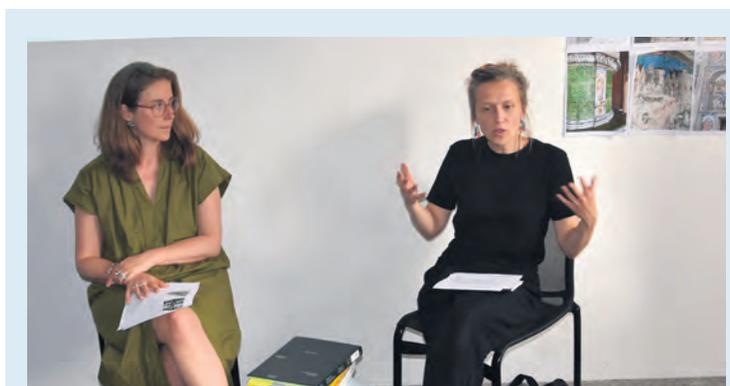
«Aus allen Wohnungen kann rund um die Uhr ein Pfllegenotruf mit Notfallintervention ausgelöst werden.» Ferner wird «das gesamte Gebäude einschliesslich der einzelnen Wohnungen klimatisiert und die Bewohnerinnen und Bewohner können über den Concierge-Service jederzeit diverse Dienstleistungen à la carte in Anspruch nehmen.»

Nach langer Bauzeit steht die baldige Eröffnung bevor

Vor allem zu Beginn der fünf Jahre dauernden Planungs- und Umbauzeit wurden unterschiedliche Op-

tionen geprüft, bis das heutige Konzept angenommen und umgesetzt wurde. Schliesslich sorgte die Pandemie für einen langen Unterbruch in der Projektarbeit, danach wurden die Arbeiten von Lieferverzögerungen für Baumaterialien beeinträchtigt. «Auf die Aufstockung des Gebäudes mit der grössten Wohnfläche auf Gemeindegebiet haben wir schliesslich verzichtet, wie auch auf die Fortsetzung des Hotelbetriebes.» Das gesamte vierstöckige Gebäude wurde «kernsaniert, neu konzipiert und mit den höchsten Ausbau-Sicherheitsstandards ausgestattet», betont Rafael Aragon. In der Residenz, die ab Dezember bezugsbereit sein soll, werden 1,5- bis 4,5-Zimmer Wohnungen zur Miete angeboten. Zudem können möblierte 1,5-Zimmer-Appartements und Gästezimmer kurzzeitig gemietet werden. «Im Chlosterhof sind alle Generationen willkommen. Für unsere jüngsten Gäste wird auch ein Spielplatz zu Verfügung gestellt.» Sobald es die Baustelle zulässt, werde ein Tag der offenen Tür organisiert.

Jean-Marc Rossi



Meet the Artist mit Denise Bertschi

Die neue Chrezeturm-Stipendiatin Denise Bertschi setzt sich mit der Kolonialgeschichte der Schweiz auseinander und schliesst damit eine Lücke in der historischen Aufarbeitung des Landes.

Im Chrezeturm in Stein am Rhein arbeitet Bertschi derzeit an einer Einzelausstellung, die am 20. September in Neuchâtel eröffnet wird und eine weitere Facette ihrer Forschung und

ihres künstlerischen Schaffens präsentieren soll. Diese Ausstellung kombiniert historische Dokumente und künstlerische Arbeiten, um die komplexen Zusammenhänge und die langfristigen Auswirkungen der schweizerischen Kolonialgeschichte zu verdeutlichen. Jurga Wüger

Von links: Denise Bertschi und Julia Wolf im Meet the Artist am vergangenen Donnerstag. Bild Jurga Wüger

Neue Leitung für «derchor»



Von links: Barbara Wirz und Lea von Mentlen. Bild jmr

STEIN AM RHEIN Es war ihre erste Aufgabe als Präsidentin des Vereins «derchor», erinnert sich Barbara Wirz: eine neue Dirigentin oder einen neuen Dirigenten zu finden. Nach einer nicht einfachen Suche heisst die Lösung: Lea von Mentlen.

In vielen Punkten entspricht die Wahl der jungen Winterthurerin als Chorleiterin ganz den Erwartungen des Vereins, darin sind sich beide einig. «Ein bisschen habe ich den Chor zur Selbstständigkeit erzogen», lacht Lea von Mentlen, die an der Zürcher Hochschule der Künste in Zürich Jazzgesang studiert und zusätzlich als Chorassistentin in Oberrieden tätig ist. Sie verzichtet beispielsweise darauf, mit dem Taktstock Einsätze aufzuzeigen, dagegen möchte sie die Sängerinnen und Sänger motivieren, sich zu bewegen. Nicht nur körperlich mitschwingen, sondern auch musikalisch in Bewegung zu bleiben und Neues zu entdecken.

Auch in diesem Punkt sind Barbara Wirz und Lea von Mentlen der gleichen Meinung: «Singen tut einfach gut, insbesondere das gemeinsame Singen.» Barbara Wirz unterrichtet an einer Primarschule in Frauenfeld und lebt seit drei Jahren in Stein am Rhein. «Derchor» ist mir wichtig, weil ich selber sehr gerne mit anderen zusammen singe und weil wir eine positive und herzliche Gemeinschaft sind. «Das Singen ist ein Spiegel von uns selbst», ist Barbara Wirz überzeugt, «wir lernen uns dadurch selber kennen und eröffnen neue innere Räume.» Lea von Mentlen spricht die Stimmphysiologie an: «Viele unserer Emotionen befinden sich in unserem Kehlkopf, aus diesem Grund ist die Stimme ein einzigartiges Instrument mit uns selbst als Resonanzkörper.» Vor Kurzem erschien die erste Platte (ja, auf Vinyl) ihres Jazzensembles Kisanii. In «derchor» versucht sie mit teilweise komplexen Songs die Grenzen auszuloten und Neues zu wagen. «Aber es ist auch voll in Ordnung, wenn jemand einfach Spass am gemeinsamen Singen hat.» Weil die Stimmlagen der 30 aktiven Mitglieder in «derchor» ungleich verteilt sind, werden die Arrangements für die frische Chorleiterin eine echte Herausforderung. (jmr)

Das erste Konzert unter der neuen Leitung findet am 4. Juli auf der Terrasse des Restaurants «Wasserfels» statt.

Doch kein Uferfiltrat

STEIN AM RHEIN Das Interkantonale Labor des Kantons Schaffhausen informiert, dass die Machbarkeitsstudie für ein neues Uferfiltrat-Pumpwerk zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung im Oberen Kantonsteil abgeschlossen ist. «Leider ergab die Bohrung mit Pumpversuch an der einzig geeigneten Stelle bei Hemishofen am Rhein nur eine geringe Durchlässigkeit», schreibt dazu die Stadt Stein am Rhein:

«Sie ist also nicht für die Trinkwassergewinnung aus Rhein-Uferfiltrat geeignet.» Die Machbarkeitsstudie wurde in einer Studie für die regionale Trinkwasserversorgungsplanung im Oberen Kantonsteil empfohlen. «Nun müssen weitere Optionen mit dem Kanton Thurgau geprüft werden, damit die Trinkwasserversorgung auch in Zukunft sichergestellt werden kann», heisst es weiter in der Mitteilung. (r.)

Alterswohnungen und Energie: Zwei Genossenschaften treffen sich

STEIN AM RHEIN Die Genossenschaft Alterswohnungen teilte letzte Woche mit, dass sie der RandenSaft Energiegenossenschaft aus Schaffhausen zwei Dachflächen für die Installation von Fotovoltaikanlagen zur Verfügung stellt.

Die RandenSaft Energiegenossenschaft finanziert ihre Solaranlagen mit dem Anteilscheinkapital ihrer Mitglieder aus dem lokalen Umfeld. Diese wurde 2013 von Privatpersonen gegründet. Deren Ziel ist es, möglichst viele Fotovoltaikanlagen auf grossflächigen Dächern zu installieren. Durch Investitionen in erneuerbare Energien leistet die RandenSaft Energiegenossenschaft einen wichtigen Beitrag zur Energiewende im Kanton

Schaffhausen. Die Anlage auf den Alterswohnungen zur Fridau wird jährlich etwa 75 000 kWh Strom produzieren, was dem Durchschnittsverbrauch von 15 bis 20 Haushalten entspricht. Der kurzfristig nicht von der Genossenschaft Alterswohnungen genutzte Strom wird ins öffentliche Netz eingespeisen, kurzfristiger Mehrbedarf wird von dort bezogen.

Damit die RandenSaft Energiegenossenschaft weitere Fotovoltaikanlagen finanzieren kann, ist sie auf weitere Genosschafterinnen und Genosschafter angewiesen, heisst es in der Mitteilung weiter. Mit dem Kauf von Anteilscheinen könnten Privatpersonen oder Organisationen Mitglied der werden. (r.)

Medienmitteilungen der Stadt Stein am Rhein

Interimistische Schulleitungen

Für die Überbrückung der entstandenen Vakanz bei den Schulleitungen an den Schulen Stein am Rhein konnten mit Beat Hauser für die Orientierungsschule und Hans Follador für die Primarschule zwei erfahrene Führungspersonen gefunden werden. Sie treten ihren Einsatz Anfang August an zu einem Pensum von je rund 60 Prozent.

Ziel des interimistischen Einsatzes ist es, das Tagesgeschäft als auch anstehende Planungs- und Organisationsaufgaben zeitnah in gewohnter Weise weiterzuführen, neue Mitarbeitende zu rekrutieren und das Schulteam bestmöglich zu entlasten.

1.-August-Feier

Der Stadtrat ist erfreut, dass Bundesrat Parmelin die Einladung nach Stein am Rhein angenommen hat und die Festansprache am Bundeszrmorge auf dem Rathausplatz halten wird. Zudem steht der diesjährige Bundeszrmorge im Zeichen des «No e Wili»-Freilichtspiels. Diesen Sommer jährt sich die Erstaufführung zum 100. Mal.

Lärmanlagen im Rebberg

Der Stadtrat hat dem Verein Weinfreunde Stein am Rhein die Kollektivbewilligung für die Installation und den Betrieb von Schuss- und Zwitscheranlagen während der Herbstmonate zur Sicherung

der reifenden Trauben erteilt. Diese Massnahme dient dem Schutz der Ernte. Die Bewilligung wurde unter der Auflage erteilt, dass der Verein die Bestimmungen der Polizeiverordnung einhält und darüber hinaus alle notwendigen Schritte unternimmt, um die Lärmbelastung auf ein Minimum zu reduzieren.

Erfolgreicher Neophytensack

Der Neophytensack ist erfolgreich gestartet. Trotzdem ist die Stadt weiterhin auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen, um die Weiterverbreitung der invasiven Neophyten zu bremsen. Die 60-Liter-Neophytensäcke können bei den Einwohnerdiensten im

Rathaus bezogen und gefüllt am Entsorgungsplatz beim Werkhof gratis abgegeben werden.

Einbürgerungen

Gestützt auf die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung wurden in das Bürgerrecht der Stadt Stein am Rhein und des Kantons Schaffhausen aufgenommen: Julie Dehay, deutsche Staatsangehörige; Alwin Gellert, deutscher Staatsangehöriger; Claudia Steffen und Lennox Poppitz, deutsche Staatsangehörige; Anes Osmani, nordmazedonischer Staatsangehöriger; Catello Truppa und Lucia Volpe, italienische Staatsangehörige; Jana Zwesper, deutsche Staatsangehörige. (r.)

■ UNTER UNS

Das Leben wieder in Fluss bringen



Denise Lenzin in ihrer Praxis in Stein am Rhein.

Bild jmr

«Ich begleite Menschen, die aus einem Kreislauf ausbrechen möchten», erklärt Denise Lenzin. «Bei Blockaden, die beispielsweise durch Stress, Allergien, Konflikte, Verlustschmerz oder Konzentrationsprobleme ausgelöst werden, kann Kinesiologie helfen, die Balance und Lebensfreude wiederzu-

finden.» Wenn jemand von einer langen, wiederkehrenden Belastung spricht, die der Weiterentwicklung im Weg steht, setzt die diplomierte holistische Kinesiologin auf vorhandene Energien und positive Erlebnisse: «Positive Gedanken setzen Kräfte frei.» In der Kinesiologie geht es aber nicht in erster Li-

nie ums Gespräch, sondern darum, alle Ebenen des Menschen anzusprechen. «Viele Gedanken sitzen in unserem Körper fest, um sie freizusetzen, arbeite ich mit einem Muskeltest». Mit neurostrukturellen Techniken, Körperbewegungen, aber auch Klängen und Ölen löst Denise Lenzin vorhandene Blockaden. «Klänge und Düfte lösen Erinnerungen aus, auch frühkindliche.» Es geht ihr aber auch darum, die positiven Erkenntnisse als Erinnerung im Körper zu speichern, damit diese nicht verfliegen, wenn man nach einer Sitzung hinausgeht und wieder im Strudel des Alltags mitgerissen wird. «Mit dieser ganzheitlichen Begleitung suche ich gemeinsam mit den Menschen, nach einem Weg, ihre Ressourcen zu nutzen und die Selbstheilungskräfte zu aktivieren.»

Denise Lenzin führt noch eine zweite Praxis in Männedorf, wo sie aufgewachsen ist und zeitweise lebt. «Vor ein paar Jahren habe ich in Stein am Rhein meinen Partner

kennengelernt und verbringe nun auch hier viel Zeit.» An der Umgebung schätzt sie besonders die Natur und die Ruhe. Auch wenn es im Sommer viele Touristen an den Untersee zieht, «es steht in keinem Verhältnis zu den Massen an Leuten, die am Zürichsee ihre Freizeit verbringen.»

Bevor sie sich für die Ausbildung als Kinesiologin entschied, war Denise Lenzin viele Jahre lang selbstständige Couture-Schneiderin. Als die Kinder ausgeflogen waren, war es Zeit für sie, etwas Neues anzufangen. «Kleider zu schneiden, ist auch eine sehr persönliche Angelegenheit», erinnert sie sich, «man muss auch da sehr individuell auf Leute eingehen können. Aber Menschen bei der persönlichen Weiterentwicklung zu begleiten und zu helfen, ihr Leben wieder in Fluss zu bringen, ist vielleicht etwas weniger kreativ, dafür persönlich umso bereichernder.» (jmr)

Praxis Lebens-Fluss, Stein am Rhein,
www.lebens-fluss.ch

■ 100 JAHRE «NO E WILI»-FESTSPIELE



Wir schreiben das Jahr 1998. Nach 1986 und 1991 finden bereits die nächsten «No e Wili»-Freilichtspiele statt. Grund für dieses plötzliche Tempo ist weniger die unbändige Spielfreude der Akteure, sondern die Schlag auf Schlag aufeinander folgenden Feierlichkeiten des Staates Schweiz. Feierte die Schweiz 1991 den 700. Geburtstag, so führen 1998 die 150 Jahre, welche die Bundesverfassung mittlerweile «auf dem Buckel» hat, zu einer erneuten Aufführung des Freilichtspiels.

Zu Zeiten der 1998er-Aufführung ist die Welt endlich in ruhigeren Gewässern angekommen. Anstelle von kriegerischen Auseinandersetzungen und wirtschaftlichen Turbulenzen machen boulevardeske Ereignisse Schlagzeilen, wie jenes vom 17. August, als US-Präsident Bill Clinton in der Affäre um die Ex-Praktikantin Monica

1998 – Freude und Enthusiasmus sind ungebrochen

Lewinsky vor einer Grand Jury aussagen muss. Wirtschaftlich sorgen anstelle von Krisen unter anderem die Gründung des Unternehmens Google vom 4. September 1998 durch die zwei Studenten Larry Page und Sergey Brin für Aufsehen. Und auch die Reaktionen auf die Abwahl des Bundeskanzlers Helmut Kohl in unserem Nachbarland Deutschland vom 26. Oktober 1998 halten sich in engen Grenzen. Auch Deutschland findet offenbar, 16 Jahre Kohl seien genug.

Und in Stein am Rhein? Auch hier ist Normalität angesagt. Indes, so ganz normal ist das Steiner Tageschäft eben doch nicht. Mitten in Stein am Rhein macht sich Baustellenbetrieb bemerkbar. Von 1999 bis 2002 werden die Gebäude des Asyls, in welchen heute stilvolle Sitzungs- und Verwaltungsräume für die Stadt und die Öffentlichkeit, das Stadtarchiv, rollstuhlgängige Wohnungen sowie das Tourist Office untergebracht sind, unter grösstmöglicher Erhaltung der originalen Bausubstanz und mit viel



Für die sechste Aufführung von 1998 wurde eine Tribüne mit 1200 Sitzplätzen erstellt.

Bild: «No e Wili»-Verein

Fingerspitzengefühl restauriert. Und was gibt es bezüglich «No e Wili» in Sachen «Es gibt nichts, was es nicht schon früher gegeben hat» nachzutragen? Die Freude und der Enthusiasmus, mit der sich die Bevölkerung von Stein am Rhein und Umgebung jeweils in die nächste Aufführung stürzt, ist bekannterweise sprichwörtlich. Davon ist immer wieder mit nicht unüberhörbarer Unbescheidenheit zu hören.

Dass diese Spielfreude vor allem Ende des vergangenen Jahrhunderts Urständ feierte, beweist die Tatsache, dass es damals gelang, in zwölf Jahren gleich drei Aufführungen durchzuführen. Es ist dies nicht nur ein stolzes Zeugnis für die damaligen Organisatoren, sondern auch für die Bevölkerung, die sich in so kurzen Abständen gleich dreimal für eine Teilnahme motivieren liess. «No e Wili»-Verein

RUNDGANG



Bild Raphael Mettler

Grün- und Freiräume Rundgang durch Ramsen

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Baukultur, Klima, Biodiversität» des Schweizer Heimatschutzes lädt die Sektion Schaffhausen zu einem Rundgang unter fachkundiger Führung: Grün- und Freiräume im Siedlungsraum erleben und als wichtige Elemente der dörflichen Baukultur verstehen. Mit Einblicken in die Bestrebungen der lokalen Behörden zur Erhaltung und Stärkung der Grün- und Freiräume im laufenden Prozess der Gesamtrevision Bau- und Nutzungsordnung

Samstag, 29. Juni, 13.45 Uhr, Bahnhof Ramsen. 17 Uhr, Apéro im Naturgarten Familie Mettler. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Meier+Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Jean-Marc Rossi (jmr)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33 (Di und Mi nicht besetzt, Anrufe werden bei Abwesenheit ab Do umgeleitet)

Online www.steineranzeiger.ch

Instagram steiner.anzeiger

Erscheinungsweise
jeweils dienstags

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 94.-

Anzeigenverkauf Matthias Stöckli
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 22

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr
(Textanschluss Mittwoch, 14 Uhr)

Beratungs- und Annahmestelle
Wundernas, Rathausplatz 18,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG
Neuhausen; NA 997 Ex., GA 4800 Ex.

Agenda

Veranstaltungen vom 25. Juni bis 1. Juli

HEMISHOFEN

Donnerstag, 27. Juni

Fürli-Treff, Badeplatz, 19 Uhr.

RAMSEN

Mittwoch, 26. Juni

Orientierung Schulraum-entwicklung, Aula, 19.30 Uhr.

Freitag, 28. Juni

Mofacross 2024, Teststrecke.

Samstag, 29. Juni

Plauschturnier FC Ramsen mit zugelosten Mannschaften, Sportplatz Händli, Festwirtschaft, 10–17 Uhr.

Mofacross 2024

Schweizermeisterschaft Mofacross, Pit-Bike und E-Moto.

Rundgang (s. Vorschau).

Sonntag, 30. Juni

Oldtimertreffen – Traktoren und Autos, Wilen, ab 10 Uhr.

Mofacross 2024

6-Stunden-Rennen.

STEIN AM RHEIN

Mittwoch, 26. Juni

Polizeimusik Schaffhausen

Platzkonzert Rathausplatz, 18 Uhr.

Donnerstag, 27. Juni

Jubilarenständli der Stadtmusik

Stein am Rhein, 19.15 Uhr, Restaurant «Wasserfels».

Freitag, 28. Juni

Kris Martin, Ola Kolehmainen

«Aus Überzeugung»

(s. Vorschau).

Einwohneratssitzung

20 Uhr, Wandler-Saal.

«Wicked Little Letters» (GB/2023),

20 Uhr, Schwanen Kino & Theater.

Lupino Souljazz, 20 Uhr,

Bistro «Chez Ulrique».

Samstag, 29. Juni

Public Viewing EM 2024

18 Uhr und 21 Uhr Achtelfinale.

«Drive-Away Dolls» (USA/2024),

20 Uhr, Schwanen Kino & Theater.

Sonntag, 30. Juni

Isa Fuchs und Romeo Stancic

Ausstellung, Wisegässli 6,
13–18 Uhr.

Montag, 1. Juli

Gebete für die Einheit und den
Frieden der Menschheit

Öffentliche Andacht, 19 Uhr,

Weber-Zimmer, Bürgerasyl.

WANGEN/ÖHNINGEN

Sonntag, 30. Juni

Schienerberglauf, 11 Uhr.

VERNISSAGE



Bild Ola Kolehmainen / Guye Galerie

Kris Martin, Ola Kolehmainen

«Aus Überzeugung»

Im Spannungsfeld von Bild, Raum und Glaube. Während der Kris Martin die Themen mit leisem Humor

bespielt, sucht Ola Kolehmainen die Atmosphäre des Sakralen fotografisch zu ergründen.

Vernissage: Freitag, 28. Juni, 19 Uhr, Kulturhaus Stein am Rhein. (r.)



Nächtliche Begegnung mit einem Grünfrosch in Etwilen. Bild Carina Schneider



Von links: Leila Hubmann, Simon Gisler und Katja Baumann. Bild uju

NordArt: Das neue Programm

STEIN AM RHEIN Aus lauter Highlights und Perlen ist auch dieses Jahr das Programm des nordArt-Festivals zusammengesetzt, wie Simon Gisler von der Festivalleitung feststellt. Neu sind auch viele der Künstlerinnen und Künstler, die das Städtchen vom 7. bis 17. August mit zirzensischem Charme, herzergreifenden Geschichten, mit Musik und Tanz. Und so gibt es auch dieses Jahr 23 Produktionen ganz unterschiedlicher Art.

Zur Tradition geworden sind auch die Jungsegler, denen nordArt eine Bühne bieten will. Dafür kann man sich bewerben, wie Leila Hubmann sagte. 18 Bewerbungen gingen ein, vier konnten berücksichtigt werden. Sie geben ihr Können auf der Schwanenbühne zum Besten und werden juriert.

Ganz auf Stein am Rhein bezogen ist «Agschwemmt und hange bliebe», so Katja Baumann. Die Schauspielerin Cornelia Montani führte Interviews mit Steinerinnen und Steinern und fasste sie zu Geschichten zusammen, denen man von Ort zu Ort nachgehen kann.

Wie immer gibt es auch die «5i-Gschicht» und den Theaterworkshop für Kinder. Dazu kommen zwei Aufführungen, die sich an Kinder richten. Eine davon bestreitet Kathrin Bosshard mit der Feldmaus Frederick.

Auch sollte man während des Festivals unbedingt einen Blick auf die Schiffflände werfen. Dort zeigen wie jedes Jahr zwei Gruppen von Strassenkünstlern ihr Können. Kevin & Faustino treten in Schwingerhosen zum Kampf an und schaffen es nicht, sich an die Regeln zu halten. Marie & Joschi beschreiben ohne Worte in «The great Dinner» mit leisen Tönen den Weg zur Selbstverwirklichung.

Das reichhaltige Programm macht schon jetzt Lust auf den Theatersommer, der das Städtchen mit Leben füllen wird. (uju)